

# Esther im neuaramäischen Dialekt des Turabdin: Sachau Syr. 247

*Von*

Nicolas Atas

*Freie Universität Berlin*

Während seiner Reise in Syrien und Mesopotamien in 1879-1880 begegnete E. Sachau einem jungen Diakon namens Eša'yo, der in der protestantischen Schule im Dorf Qəlləṭ in der Nähe von Mardin als Lehrer tätig war<sup>1</sup>. Diese Begegnung, die nur ganz kurz in seinem Reisebericht erwähnt wurde, war jedoch historisch. Dieser junge Mann war der allererste uns bekannte Autor des neuaramäischen Dialekts des Turabdin (Turoyo). Für den Bedarf der protestantischen Mission im Turabdin hatte er das Johannes-Evangelium in seine Muttersprache, das Turoyo, übersetzt. E. Sachau ermutigte ihn, andere Texte ins Turoyo zu übersetzen und selbst zu verfassen. So befinden sich heute 15 Handschriften aus dem 19. Jahrhundert in dieser neuaramäischen Sprache in der Staatsbibliothek zu Berlin. Als ich gebeten wurde, einen Artikel für die Festschrift meines Lehrers Jean-Claude Haelewyck zu schreiben, erinnerte ich mich daran, dass eine dieser Handschriften eine Übersetzung des alttestamentlichen Buches Esther enthielt. Dieses Buch ist für Professor Haelewyck von besonderer Bedeutung, da er bereits in seiner Dissertation die griechisch-antiochenische Version dieses Buches thematisiert<sup>2</sup> und später die altlateinische Fassung herausgegeben hat<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> SACHAU 1883, p. 420.

<sup>2</sup> HAELEWYCK 1985.

<sup>3</sup> HAELEWYCK 2003-2008 und HAELEWYCK 2006.

## 1. *Turoyo-Handschriften*

In Bezug auf die neuaramäischen Handschriften ist die Berliner Sammlung einzigartig. Dazu schreibt E. Sachau selbst: „Dasjenige aber, wodurch sich diese Sammlung vor denen von London, Rom und Paris auszeichnet, sind die Schriftwerke in den beiden neusyrischen Sprachen (...). Da bisher in diesen Sprachen überhaupt irgendwelche Litteratur nicht vorhanden war, wenigstens nicht schriftlich aufgezeichnet zu werden pflegte, so musste es mein Bestreben sein, Männer, deren Muttersprache das Fellaehî oder Tôrânî war, zu schriftstellerischen Versuchen anzuregen.“<sup>4</sup> (Diese Männer waren Jeremias Schamir<sup>5</sup>, der Texte in nordöstlichen Neuaramäisch (NENA = Fellaehî) und Jesaias oder Eša‘yo, der Texte in Turoyo (= Tôrânî) verfasste. Alle Handschriften befinden sich heute in der Staatsbibliothek zu Berlin und sind im Katalog von E. Sachau zu finden<sup>6</sup>. Von diesen Turoyo-Handschriften wurden die folgenden digitalisiert und sind nun auf der Website der Staatsbibliothek abrufbar: Sachau 241<sup>7</sup>, Sachau 242<sup>8</sup>, Sachau 243<sup>9</sup>, Sachau 244<sup>10</sup>, Sachau 248<sup>11</sup>, Sachau 249<sup>12</sup>, Sachau 339<sup>13</sup> und Sachau 347<sup>14</sup>.

Die auf Turoyo verfassten Texte in diesen Handschriften gehören verschiedenen literarischen Genres an: biblisch (Gen 1-10, Ps 1-20, Es, Joh und Apg 1-10), hagiographisch, historisch, apokryph und volkstümlich. Mit Ausnahme von wenigen eigenen Kompositionen, die uns über die damalige Lage des Turabdin informieren, sind für uns die meisten dieser Texte aufgrund ihrer Sprache von Interesse. Von diesen Handschriften wurde nur die Geschichte des weisen Ahiqars aus der Handschrift Sachau 339 von M. Lidzbarski ediert<sup>15</sup>. Die Handschrift Sachau 249 (Genesis 1-10) war Gegenstand meiner unveröffentlichten Masterarbeit<sup>16</sup>. Das erste Kapitel desselben Textes wurde von Gottheil untersucht<sup>17</sup>.

Diese Handschriften stellen die ersten von Einheimischen geschriebenen Texte auf Turoyo dar. Es ist jedoch anzumerken, dass das hier verwendete Turoyo wahrscheinlich nicht die damals gesprochene Sprache widerspiegelt. Denn die in diesen Texten präsentierte Sprache ist stark von Arabismen und Syrismen aller Art geprägt. Dies lässt sich vor allem durch die Verwendung syrischer und arabischer Vorlagen für die Übersetzung und durch das Ansehen dieser Sprachen bei den syrischen Christen dieser Region erklären. Diese Arabismen und Syrismen machen sich im Lexikon und in der Syntax bemerkbar, unter anderem in der Formulierung der Datumsangaben in diesem Text.

---

<sup>4</sup> SACHAU 1885, S. X.

<sup>5</sup> SACHAU 1883, p. 355.

<sup>6</sup> SACHAU 1899, NENA: S. 415-448 und Turoyo: S. 812-816.

<sup>7</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN87289102X&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN87289102X&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>8</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872890627&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872890627&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>9</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893995&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893995&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>10</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893367&PHYSID=PHYS\\_0003](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN872893367&PHYSID=PHYS_0003)

<sup>11</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN871615436&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN871615436&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>12</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN739696246&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN739696246&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>13</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN862951585&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN862951585&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>14</sup> [https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN786793287&PHYSID=PHYS\\_0005](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN786793287&PHYSID=PHYS_0005)

<sup>15</sup> LIDZBARSKI 1896, S. 1-77.

<sup>16</sup> ATAS 2018.

<sup>17</sup> GOTTHEIL 1893.

Obwohl die Berliner Sammlung die bedeutendste ist, ist sie nicht die Einzige mit Turoyo-Handschriften. Eine Abschrift des Johannes-Evangeliums aus dem Jahre 1877 durch einen gewissen Asmar wird im Union Theological Seminary in den USA aufbewahrt<sup>18</sup>. Zwei weitere Handschriften des Eša‘yo aus den Jahren 1889-1890 befinden sich in der British Library in London<sup>19</sup>.

Von den katholischen Missionaren sind uns zwei unedierte Werke bekannt: eine auf Französisch von Jacques Rhétoré verfasste Grammatik des Turoyo<sup>20</sup> und ein kleiner katholischer Katechismus. Von dieser Grammatik sind mindestens 2 Handschriften erhalten: Arch op Paris Mossoul IV-N18-1-2 in den Archiven der Dominikaner in Frankreich im Saulchoir (wahrscheinlich die autographische Handschrift des Autors aus dem Jahre 1899) und DFM 354 (eine spätere Kopie des Autors selbst, die nach 1915 abgeschrieben wurde)<sup>21</sup>. Der Katechismus ist in einer Handschrift der Bibliothèque Nationale de France erhalten: BNF Syr. 380: *Petit catéchisme à l'usage et dans le dialecte des habitants du Ṭūr ‘Abdīn*<sup>22</sup>.

Von den Syrisch-Orthodoxen selbst,<sup>23</sup> die die Mehrheit der Sprecher dieses Dialekts darstellten und immer noch darstellen, sind uns aus dieser Periode keine Texte auf Turoyo bekannt. Dies ist wahrscheinlich auf das geringe Prestige der Umgangssprache bei ihren Sprechern zurückzuführen. Katholiken und Protestanten hingegen sahen die Volkssprache als Mittel für die religiöse Propaganda, wie der Einführung zur Grammatik von Rhétoré zu entnehmen ist: „Mon but étant tout pratique, c'est-à-dire de fournir à nos missionnaires un moyen de parler ce langage qui leur est nécessaire pour leur ministère“ (DFM 354, Fol. 5r.).

Der nach dem Völkermord von 1915 erste bekannte Text auf Turoyo stammt aus dem Jahre 1960 und wurde von einem syrisch-orthodoxen Priester (Chorepiskopos Aḥo von Sedari) verfasst. Es handelt sich um ein Syrisch/Turoyo-Glossar,<sup>24</sup> wahrscheinlich für den privaten Gebrauch gesammelt.

## 2. Sachau 247

Zu den biblischen Texten, die E. Sachau von Eša‘yo und Jeremias Schamir ins Neuaramäische übersetzen ließ, gehört auch das Buch Esther in der Handschrift Sachau 247.<sup>25</sup> Die Wahl dieses alttestamentlichen Buches durch E. Sachau war wahrscheinlich durch seinen Umfang begründet. Vom Buch Genesis (Sachau 249) und von der Apostelgeschichte (Sachau 246 und 240) sind nur die ersten zehn Kapitel übersetzt worden und von den Psalmen (Sachau 248) lediglich die ersten Zwanzig. Von den biblischen Texten wurden nur das Johannesevangelium

<sup>18</sup> UTS Ms. Syr. 22: HEINRICHS 1990, S. 183-185.

<sup>19</sup> MENGOZZI 1999, S. 485.

<sup>20</sup> Wir planen, diese „Grammaire de la langue Torâni“ zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen.

<sup>21</sup> Die Handschrift wurde von HMML digitalisiert: <https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/502705>

<sup>22</sup> BRIQUEL-CHATONNET 1997, S. 79-80.

<sup>23</sup> Eša‘yos Übertritt zum Protestantismus ist nicht bewiesen. Letzterer vertritt jedoch in seinen Schriften eine eher antiklerikale Haltung (s. Sachau 243, Fol. 5r).

<sup>24</sup> MGMT 00004: <https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/122815>

<sup>25</sup> Die Handschrift Sachau 144 enthält eine Übersetzung des Buches Esther im neuaramäischen Dialekt von Alqoš, die von Jeremias Schamir auch im Auftrag von E. Sachau gefertigt wurde. Die Handschrift ist inzwischen digitalisiert und findet sich unter:

[https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN731637348&PHYSID=PHYS\\_0006](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN731637348&PHYSID=PHYS_0006)

(Sachau 245) und Esther vollständig übersetzt; das Johannesevangelium, weil es bereits vor der Ankunft E. Sachaus in Übersetzung existierte.

Mit Ausnahme des Johannesevangeliums werden alle Werke von Eša‘yo von einer arabischen Fassung begleitet. Bei den nichtbiblischen Texten wurde die Herkunft des Arabischen noch nicht erforscht. Die Texte über die Orte im Turabdin sind wahrscheinlich von Eša‘yo selbst auf Arabisch verfasst und ins Aramäische übersetzt worden. In Bezug auf die biblischen Texte konnte ich feststellen, dass der arabische Text der protestantischen Übersetzung von Smith und Van Dyck entnommen ist. Aus diesem Grund wird hier die arabische Fassung für die Edition nicht berücksichtigt. Der Fokus dieser Edition liegt auf den Turoyo-Text, der bislang noch nicht veröffentlicht wurde.

Nach meinen Beobachtungen scheint die Übersetzung von Esther, wie es bei allen biblischen Übersetzungen von Eša‘yo der Fall ist, aus dem Syrischen (Peshitta-Version) und Arabischen (Smith-Van Dyck) erfolgt zu sein. In seiner Übersetzung geht Eša‘yo übergangslos von der einen Vorlage zur anderen über. Es kann vorkommen, dass er innerhalb eines einzigen Verses die Vorlage mehrmals ändert. Da es noch keine kritische Edition der Peshitta des Buches Esther gibt, werde ich die Edition von S. Lee (LEE 1823, S. 483-490) als Grundlage für den Vergleich verwenden. Trotz ihrer Unzulänglichkeiten ist diese Ausgabe für meine Arbeit gut geeignet, weil sie wahrscheinlich näher an der späten handschriftlichen Überlieferung ist, die dem Übersetzer zur Verfügung stand. Es ist sogar möglich, dass die protestantischen Missionare ihm die gedruckte Ausgabe zur Verfügung gestellt hatten. Ein Vergleich mit dem Text der Handschrift der Ambrosiana aus dem 7. Jahrhundert, der als Vorlage für die Editionen des Peshitta Institute verwendet wird, wäre wenig sinnvoll, da der Text mit der vom Übersetzer verwendeten Vorlage nicht übereinstimmen würde. Zudem war die Mossul-Ausgabe der Peshitta wahrscheinlich bei den Westsyryern nicht verbreitet. Ich vergleiche nur die bedeutendsten Varianten, hauptsächlich diejenigen, die von O. Munnich und den Herausgebern der Antioch Bible identifiziert wurden<sup>26</sup>.

### ***Beschreibung der Handschrift***

**Signatur:** Berlin Sachau 247 (Sachau 280 im Katalog)

**Datum:** 1880-1885

**Ort der Kopie:** Wahrscheinlich Qəlləṭ (Dorf im Turabdin), vielleicht Midyat

**Schreiber:** Eša‘yo (Lehrer an der protestantischen Schule in Qəlləṭ)

**Auftraggeber:** Eduard Sachau

**Schreibmaterial:** Papier

**Zustand der Handschrift:** Gut erhalten

**Abmessungen:** 23,5 x 18,5 cm

**Nummerierung der Folios:** Arabische und indische Zahlen

**Anzahl der Folios:** 35 Fol. (nur auf der Vorderseite beschrieben)

**Seitengestaltung:** 2 Spalten à 22 Zeilen

---

<sup>26</sup> MUNNICH 2008 et WALTER et alii 2020.



|   |  |   |
|---|--|---|
| <p style="text-align: center;">ك و م و ل</p> <p><i>Kul ḥa mēnayye kētle tre</i><br/> <i>ēšmone: u rukoxo w u qušoyo,</i><br/> <i>xēd kēmmi. W dlo mani i</i><br/> <i>qrayto khorwo w dē ḥzelan d</i><br/> <i>maqēmlan mar rādīmāt<sup>31</sup>.</i><br/> <i>Hani ne: i nuqto en d howyo</i><br/> <i>lalcēl mēnayye nišān w dālīl</i><br/> <i>cal u qušoyo w en d howyo</i><br/> <i>taḥte dālīl yo cal u rukoxo.</i></p> | <p style="text-align: center;">ك و م و ل</p> <p>كُلُّ مَا حَسَبْنَا ضَلَالًا نَاوَا<br/> أَمَعْنَا أَوْوَقُفَا هَؤُومَعْنَا<br/> كَبُّ صُجُبِ هَؤُولا مَبِ<br/> إِصْنَانَا صِنُونَا هَؤُوسَرَكَا<br/> وَمَصَصَكُ صَنُونَا مَصَصَا<br/> هَؤُوسِنَا إِصْنَانَا لَ، وَهَؤُومَا<br/> كَلَلَا مَحَسَبَا بَعَلَا<br/> هَؤُوجَلَا مَلَا أَوْوَمَعْنَا<br/> هَؤُومَا، وَهَؤُومَا إِصْنَانَا وَجَلَا<br/> كَلَا أَوْوَمَعْنَا</p> | <p>هذه الحروف الستة وهي<br/> ك و م و ل<br/> التي كلُّ منها له لفظان اي<br/> بالتقشبية او بالروكاخ كما يقولون<br/> بدون هولا تفسد القراءة والذي<br/> رأينا ان نحیی من الرميمات فهي<br/> هذه الحروف فاذا كانت النقط<br/> فوق الحرف دليلاً على القوشاي<br/> او تحته دليلاً على الروكاخ</p> |
| <p>ك kmēqroyo ba; ك kmēqroyo be; ك<br/> kmēqroyo gim; ك kmēqroyo ḡayn ;<br/> kmēqroyo dāl; ك kmēqroyo dāl ; ك kmēqroyo<br/> pā<sup>32</sup> ; ك kmēqroyo fā ; ك kmēqroyo tā ; ك<br/> kmēqroyo tā.</p>   | <p>ك مَعْمُنَا كَا ب مَعْمُنَا جَمَا<br/> مَعْمُنَا مَمَا مَعْمُنَا مَمَا مَعْمُنَا<br/> وَلَا مَعْمُنَا وَا كَا مَعْمُنَا<br/> كَلَا مَعْمُنَا نَا لَا مَعْمُنَا نَا</p>  |   |

### Einleitung zum Buch Esther

Der Übersetzung des Buches Esther ist eine Einleitung, deren Ursprung unbekannt ist, im Fol. 2r vorangestellt:

*Dieses Buch, das nach der Frau benannt ist, von der es handelt, erzählt von einer vater- und mutterlosen Waise unter den jüdischen Gefangenen, die die Macht übernahm und Königin über die Provinzen Persiens und Medien wurde. Dank ihr wurden die Juden gerettet und sie zahlte es ihren Feinden heim. Sie kreuzigte Homon den Aggagiten, weil er den Befehl gegeben hatte, die Juden zu töten und sie mit dem Schwert zu erschlagen. An die Stelle von Sorgen und Tränen traten Freude, Glück, Respekt und Frieden. Es gab ein Gedenken an diese Geschichte, das sie auf sich genommen haben, um es für immer zu feiern, Generation für Generation, bis heute. An diesem Tag geben sie Almosen an ihre Armen.*

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p><i>U kṭowano d kētyo cal ēšma di</i><br/> <i>atto dē kmatkarla buwe komēr</i><br/> <i>mšalṭo yatēmto dlo babo w dlo</i><br/> <i>emo may yasire dah Huḍoye</i><br/> <i>hawyo malēkṭo cal aw wālayāt</i><br/> <i>d Farēs w Madi w cal iḍa hawi</i><br/> <i>xālāš lah Huḍoye w maqlabla</i><br/> <i>u šuḡlo cal an nāyār w šlula</i><br/> <i>Homon u Ġoḡoyo musābab d</i></p> | <p>أَصْدَؤُنَا وَقَدْنَا كَلَا أَمَعَا<br/> وَبَابَانَا وَصَعَدَانَا كُنُونَا<br/> صُصَا مَعْلَهَا مَعْلَانَا وَا<br/> حَا هَؤُولا أَمَا مَصَصَانَا<br/> وَهَؤُومَا هَؤُومَا مَحَصَصَانَا<br/> أَهَؤُولَانَا وَقَفْنَا هَؤُومَا مَحَصَصَانَا<br/> إِبْرَا هَؤُومَا جَلَا لَاهَؤُومَا<br/> هَؤُومَا مَعْلَانَا أَوْوَمَعْنَا<br/> أَسْمَا هَؤُومَا كَفَلَا هَؤُومَا</p> | <p>انّ هذا هو على المرأ<br/> ان هذا السفر هو على اسم<br/> المرأ التي يذكر تاريخها<br/> ويخبر قد تولت يتيمة بلا<br/> اب وبلا ام من اسرى<br/> اليهود صارت ملكة على<br/> بلاد فارس ومادي وعلى<br/> يدها صار الخلاص لليهود<br/> وقلبت الامر على الاعداء</p> |
|---|--|---|

<sup>31</sup> Unsichere Lesart im Turoyo und im Arabischen. Die obige Übersetzung ist dem Kontext entnommen.

<sup>32</sup> In der Handschrift mit einem b geschrieben.

huwe mdabarle tadbir d  
 mahlëk ah Hudoye w mohe  
 benne sayfo w hawi më darbe  
 du ġamo w du baxyo fëşhuto w  
 busomo w iqoro w šlomo w  
 hawi dëxrono lu šuglano d  
 maqballe cal ruḥayye dë  
 mcaydi cedo dayëm b kul doru  
 w jil hul u yawmano didan w  
 buwe kobi mahwo laf faqiratte.

أُوذِيْنَا مُفْهَدًا وَأُوذِيْنَا  
 أَمْرًا لَا يُؤْتِيْنَا وَمَدَّ كَيْفَ  
 أُوذِيْنَا وَمُنْتَا حُنَا صُفَا  
 هُوَ مَدَّ وَوَا هُوَ جُفَا  
 هُوَ حُنَا قَمُنَا هُوَ صُفَا  
 هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا  
 هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا  
 هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا  
 هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا  
 هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا

وصلبت هامان الاجاجي  
 لانه هو الذي دبر تدابير  
 يهلك اليهود ويضرب قبيهم  
 سيف وصار عوض الحزن  
 والنوح فرح وسرور  
 وكرامة وسلامة وتذكارة  
 لهذا الامر قبلوا على  
 نفوسهم ان يعيدوا عيداً  
 دائماً في كل الاجيال الى  
 يومنا هذا وقبه يعطوا  
 عطايا لفقرايهم

**Esther**

Auf Fol. 3r beginnt der biblische Text:

| <p><i>K̄towo d Ēstir</i><br/><i>Qf. 1</i></p>  | <p>كَلَامُ هَامَانَ<br/>م: ١.</p>   | <p>ⲕ</p>  |
|--|---|-----------|
| <p><i>W hawi bay yawmoṭo d Aḥširoš d huwe yo abre<br/>                     d Aḥširoš dë mlëxle me<sup>33</sup> Hud w hol Kuš cal mo<br/>                     w šwac w cēsri mḏinoṭo (wälayāt).</i></p>   | <p>هَوَ مَدَّ كَمُنَا هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا</p> | <p>.1</p> |
| <p><i>W bay yawmoṭanëk inaqla d yatëwwo Aḥširoš<br/>                     malko cal u kursi di malkuṭayde d këtyo b Šušan<br/>                     u qušro.</i></p>   | <p>هَوَ مَدَّ كَمُنَا هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا</p> | <p>.2</p> |
| <p><i>Bi šato dat tloṭ mi malkuṭayde sëmle mašëtyo<br/>                     rabo lar rišone kulle w ag grecaṭyde w u ḥaylo d<br/>                     Farës w Madi w am moctabër w ar rišone du<br/>                     malko qume w ar rišone daw wälayāt.</i></p> | <p>هَوَ مَدَّ كَمُنَا هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا</p> | <p>.3</p> |
| <p><i>Inaqla d maḥwele i dawle<sup>34</sup> w u iqoro di<br/>                     malkuṭayde w u iqoro w u šubḥo d rabuṭe<br/>                     yawmoṭo ġäläbe mo w tmoni yawme.</i></p>  | <p>هَوَ مَدَّ كَمُنَا هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا<br/>                     هُوَ مَدَّ هُوَ مَدَّ هُوَ جُفَا</p> | <p>.4</p> |

<sup>33</sup> In der Hs.: *men* (Syrismus).

<sup>34</sup> Das Wort *dawle* scheint in diesem Text die Bedeutung von „Reichtum“ zu haben (s. auch Es 5:11).

|  |   |     |
|--|---|-----|
| <p><i>W inaqla d kamili ay yawmoṭani sēmla u malko l kul camo d kit b Šušān u qušro mu nacimo w hol u rabo mašētyo w muklo šawco yawme bi dorto du fardayso [f. 04r] du fardayso du qušro du malko.</i></p>  | <p>وَأَمَّا وَصِيحِ الْمَمْلُوكِ فَمَعْلًا أَوْ مَكَلًا<br/>لَقَدْ كُنَّا بِصَدِّ حَقِّهِمْ أَوْ قَدْرًا<br/>مُعْتَبِرًا هُوَ أَوْ كُنَّا مَعْلَمًا هُوَ مَعْلًا<br/>[f. 04r] هَذَا مَعْلًا كُنَّا أَوْ هُوَ مَعْلًا<br/>وَهُوَ مَعْلًا أَوْ هُوَ مَعْلًا.</p>  | .5  |
| <p><i>Bē zqoro ḥēworo w yaroqo w asmanjuni (txēlto) mcalaqto baḥ ḥawle du kēttan w d arjuno (arjāwān) cal ḥaloqe d semo w cal camude d marmar (d ēškarco) ḥēworo w gale d dahwo w d semo cal rāšif du rēxām du marmar maḥtiwonne w u marmar ḥēworo we w gale d qērmēz w margonyoto w rēxām komo.</i></p> | <p>حَارِبًا مَدُونًا هُوَ أَوْ صَعَابِيهِ (أَجَلًا)<br/>مَعْلَمًا كَسَمَلًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ أَوْ هُوَ<br/>(أَوْ هُوَ) كَلَّا مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ<br/>وَمَعْلَمًا (وَأَمَّا هُوَ) مَدُونًا هُوَ هُوَ<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ<br/>مَعْلَمًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ.</p> | .6  |
| <p><i>Maštanwo b sēfoqe d dahwo w as sēfoqe mēfrēšiwō mē ḥdoḏe w u ḥamro di malkuṭo ḡālābe xdu kāram diḏe du malko.</i></p>  | <p>مَعْلَمًا جَعْلًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ<br/>مَعْلَمًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ<br/>كَلَّا جَعْلًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ.</p>   | .7  |
| <p><i>W u štoyo xdu amro we w layt man d macēq ḥawxa yo u qanun d maḥētle u malko cal kul more d bayto d saymi u šēbyono d kul nošo.</i></p>   | <p>هُوَ مَعْلَمًا جَعْلًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ<br/>مَعْلَمًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ.</p>  | .8  |
| <p><i>Wašti i malēkto sēmla mašētyo rabo lan niše kulle bu bayto di malkuṭo du malko Aḥširoš.</i></p>  | <p>هُوَ مَعْلَمًا مَعْلَمًا مَعْلَمًا هُوَ هُوَ هُوَ<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ هُوَ<br/>أَسْمَاءُ.</p>  | .9  |
| <p><i>W bu yawmo daš šawco basēm w šafēr lebe du malko bu ḥamro w mērle l Mahumon w Bēzto w Ḥarbuno w Baḡto w Aḡbuṭo<sup>35</sup> w Toroš w Zotor w Karkaš aš šawco maxsye dē kxēdmi qume d iḏe du malko Aḥširoš.</i></p>  | <p>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ<br/>أَسْمَاءُ هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا.</p>   | .10 |
| <p><i>D maṭṭēn w macbri Wašti i malēkto l qume du malko bu toḡo di malkuṭayde [f. 05r] bu toḡo di malkuṭo d ḥozalla ac came w ar rišone d kētyo šafērto w šafērto yo bu ḥzoyayda.</i></p>  | <p>وَصَلَّى هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا<br/>[f. 05r] هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ<br/>هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ مَعْلَمًا هُوَ.</p>   | .11 |

<sup>35</sup> Die Form entspricht dem Syrischen *ܐܘܓܘܬܐ* (mit Metathese) und nicht dem Arabischen *أبغثا* (= *أبغثا*).





| Qf. 2.   | مَق: د.   | د  |
|--|---|----|
| <p><i>W bētēr max xabrani inaqla dē tniḥ u malko</i><br/> <i>Aḥširoš mu ruḡzayde maḍkarle Wašti i malēkto</i><br/> <i>w kul mede d sēmla w kul mede dē qtic acla.</i></p>  | <p>هَكَلَو مَجَجَدَيِب اِسْمَلَا وَبَايس اَوَمَلَكَا<br/>     اَسْعِينم مَدَوو مَكْرَبَا مَجَبَلَا هَمَلَم<br/>     اِسْمَلَكَا هَكَلَا مَجَبَا وَفَصَلَا هَكَلَا مَجَبَا<br/>     وَمَلَم اَحَاة</p>   | .1 |
| <p><i>Mērralle ag grece du malko w ax xodumayde d</i><br/> <i>ṭolbi lu malko abnoṭo šafire bi ḥzayatte.</i></p>  | <p>هَمَدَوو مَلَا لَمِنَا وَهَمَلَكَا هَاَجَبَتُووَمَدَبَا<br/>     وَهَلَج كَهَمَلَكَا اَحَاة مَجَبَا حَسَمَلَم اَل.</p>   | .2 |
| <p><i>W mawše u malko baw walayatayde kulle w</i><br/> <i>malimi an abnoṭo bṭuloṭo kulle d kētn šafire bi</i><br/> <i>ḥzayatte l Šušān u qušro lu bayto dan niše l ide</i><br/> <i>d Hagi u maxšiyo du malko u nuṭuro dan niše w</i><br/> <i>obelēn duhnito d mizayni (d mixamli).</i></p> | <p>هَمَدَوو اَوَمَلَكَا كَهَلَا لَمَانَا اَبَا فَهَلَا هَمَجَبَد<br/>     اَسْمَلَا جَاهَكَا فَهَلَا وَفَاَتَا مَجَبَا<br/>     حَسَمَلَم اَل حَمَم اَوَمَدَوو كَهَمَلَا وَبَسْمَا<br/>     لَمَبُو هَلَب اَوَمَجَبَسَا وَهَمَلَكَا اَوَمَدَوو<br/>     وَبَسْمَا هَاَح هَوَمَسَا وَبَسَمَد<br/>     (وَمَجَبَد).</p> | .3 |
| <p><i>W i barṭo d šofro b cayne du malko gēd molxo b</i><br/> <i>dukṭa d Wašti w šafēr u xabro b cayne du malko</i><br/> <i>w sēmla hawxa.</i></p>   | <p>هَاَبَا وَهَمَلَا حَمَنَا وَهَمَلَكَا مَجَبَلَا<br/>     حَمَلَا هَمَلَم هَمَلَا اَوَمَدَوو حَمَنَا<br/>     وَهَمَلَكَا هَمَم اَوَمَلَا.</p>  | .4 |
| <p><i>W gawro Huḍoyo kētwo b Šušān u qušro w</i><br/> <i>ēšme Murēdxay abre d Yoyar abre d Šamci abre</i><br/> <i>d Qiš mu šabṭo d Bēnyomin [f. 08r]</i></p>   | <p>هَمَدَوو اَوَمَدَوو قَاةَا حَمَم اَوَمَدَوو هَاَمَلَا<br/>     مَدَوو وَوَقَد اَحَو مَان اَحَو مَجَبَد اَحَو مَجَب<br/>     مَدَمَلَا وَحَمَم [f. 08r]</p>   | .5 |
| <p><i>Dē šbe m Urēšlem cam u šēbyo<sup>47</sup> dē šbe cam</i><br/> <i>Yukanyo<sup>48</sup> u malko d Ihuḍo d mawbele yasiro</i><br/> <i>Nabuxēdnašēr u malko d Bobēl.</i></p>   | <p>وَهَمَلَا مَدَم مَلَم كَهَمَلَا وَهَمَلَا حَم مَدَم<br/>     اَوَمَلَكَا وَمَدَوو وَهَمَلَا مَجَبَا كَهَمَلَا<br/>     اَوَمَلَكَا وَحَلَا.</p>  | .6 |
| <p><i>W mrabewo lē Hdis d kētyo Ēstir i barṭo d</i><br/> <i>camme me d latwola babo w lo emo w i barṭo</i><br/> <i>šafērto wa bi šurto w kayēsto bu ḥzoyo w inaqla</i><br/> <i>d mayēt u babo w i emo šqilole Murēdxay barṭo</i><br/> <i>l ruḥe.</i></p>                                   | <p>هَامَدَحَا حَمَم وَفَاَم اَمَلَم اَحَا<br/>     وَحَمَم مَجَبَلَا هَمَلَا هَا اَمَلَا اَحَا<br/>     مَدَم اَحَا حَمَم اَوَمَلَا حَمَم اَسْمَلَا<br/>     وَهَمَلَا اَوَمَلَا هَاَمَلَا مَجَبَلَا مَدَم وَوَقَد كَبَا<br/>     حَمَلَا.</p>  | .7 |

<sup>47</sup> Die Lesart der Handschrift ist unklar.

<sup>48</sup> Man hätte wie im Syrischen *Yuxanyo* erwartet. Die Aussprache *Yukanyo* entstand wahrscheinlich wegen des Einflusses des Arabischen.





|  |   |    |
|--|---|----|
| <p><i>W sēmle u malko mēštuto rabto lar rišonayde w lag greçayde kulle w mēštuto l Ēstir w sēmle raḥa law wālayāt w hule mawhabyoto xu kāram diḏe du malko</i><sup>58</sup>.</p>           | <p>هَمْعَلًا اُوَمَحَلًا فَعَمَلًا اُوَمَحَلًا كِنْمَعْنِيًا<br/>هَكْنِيًا حَبِيًا فَحَلًا هَمْعَلًا اُوَمَحَلًا لَأَمَلًا<br/>هَمْعَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>فَعَمَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا</p>    | 18 |
| <p><i>W inaqla d malimi ab btulyoto [f. 11r] ab btulyoto tarte naqlāt Murēdxay yotawwo bu tarco du malko.</i></p>  | <p>[f. 11r] هَمْعَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا</p>   | 19 |
| <p><i>W lo mawḏacla Ēstir u gēnsayḏa w u camayḏa xēd mošyole Murēdxay w u xabro d Murēdxay Ēstir saymowa xēd kētwā bu roboayḏa acme w side.</i></p>  | <p>هَلَا مَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا<br/>مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا</p>  | 20 |
| <p><i>W bay yawmoṭanēk Murēdxay yatuwo bu tarco du malko w raḡēz Baḡtan w Taraš at tre maxšiye du malko an nuṭure du tarco bcalle d maydi</i><sup>59</sup> iḏayye cal u malko Aḥširoš.</p> | <p>هَجَسَهُ مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا مَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا</p>       | 21 |
| <p><i>W gle u šuḡlo w u xabro l Murēdxay w mawḏacle l Ēstir i malēkto w mērta Ēstir lu malko b ešme d Murēdxay.</i></p>  | <p>هَلَا مَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>هَمْعَلًا اُوَمَحَلًا لَأَمَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا</p>  | 22 |
| <p><i>W mfatašše cal u xabro ḥzalle zqēffe tretayye cal u qayso w ktiw bu ktowo day yamoṭo qume du malko.</i></p>  | <p>هَمْعَلًا مَحَلًا مَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا</p>  | 23 |
| Qf. 3  | مَق: ٥  | ٧  |
| <p>[f. 12r] <i>W bētēr max xabrani mawrawle u malko Aḥširoš l Homon u abro d Hamdaṭ u Goḡoyo w maclele u kursiyayḏe cle mar rišone du camo kulle d kētnē acme.</i></p>                     | <p>[f. 12r] هَمْعَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا<br/>اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا اُوَمَحَلًا</p> | .1 |

<sup>58</sup> Es entspricht dem Arabischen كرم الملك und nicht dem Syrischen مَحَلًا مَحَلًا.

<sup>59</sup> Die Verwendung des Verbs moyad - mēdle im Sinne von „die Hand ausstrecken“ ist vom Arabischen beeinflusst. Diese Bedeutung ist in der Grammatik von Rhétoré auch belegt (s. DFM 354 f. 043v und f. 074v). Im heutigen Turoyo würde man das Verb mawḏad – mawḏadle (< مَوَّضِد) verwenden.

|   |   |    |
|---|---|----|
| <p><i>W ag grece du malko kulle d kētnē bu tarco du malko burkiwo w soḡḡiwo l Homon musābab d hawxa mawšele acle u malko w Murēdxay lo brēkle w lo kēple<sup>60</sup> riše.</i></p>   | <p>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ</p>          | .2 |
| <p><i>W mērre ag grece du malko d kētnē bu tarco du malko l Murēdxay: “Lmēn hat gdayšēt cal i wāšiye du malko ?”</i></p>  | <p>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ</p>  | .3 |
| <p><i>W ommiwole<sup>61</sup> kul yawmo w šomacwolle w mawḏacce l Homon d ḥozēn tāmām ne ax xabre d Murēdxay d maḥwele lēnne d kētyo Huḏoyo.</i></p>  | <p>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ</p>  | .4 |
| <p><i>W ḥzele Homon d Murēdxay lo kborakle w ksoḡaḏle mle Homon ruḡzo cal Murēdxay.</i></p>   | <p>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ</p>  | .5 |
| <p><i>W marzēl (w nacēm) b cayne w sēmle<sup>62</sup> d moyēd ide cal Murēdxay bēlḥuḏe elo mawḏaccalle ac came<sup>63</sup> d Murēdxay w bcele Homon d mahlēk ah Huḏoye kulle d kētnē bi malkuṭo d Aḥširoš ac came d Murēdxay.</i></p>            | <p>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ</p>          | .6 |
| <p>[f. 13r] <i>Bu yarḥo qamoyo d kētyo u yarḥo d nisēn bi šato dat tracsar lu malko Aḥširoš mḥalaqqe qurca d kētyo pēšk<sup>64</sup> qume d Homon m yawmo l yawmo w me<sup>65</sup> yarḥo l yarḥo hol dat tracsar d kētyo u yarḥo d oḏēr.</i></p> | <p>[f. 13r] ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ<br/>ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ</p> | .7 |

<sup>60</sup> In der Hs.: *kēble*.

<sup>61</sup> In der Hs.: *omriwolle*.

<sup>62</sup> Die Übersetzung dieses Verses bis zu diesem Wort beruht wahrscheinlich auf einem Missverständnis des syrischen Textes: ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ „die Sache wäre unvollständig“

<sup>63</sup> Der Übersetzer übersetzt dieses Wort mehrmals ohne ersichtlichen Grund im Plural (s. auch Es 4:8).

<sup>64</sup> In der Hs.: *bēšk* (= Kurdisch *pişk* „Los“).

<sup>65</sup> In der Hs.: *men* (Syrismus).







|   |  |           |
|---|--|-----------|
| <p>“Ag grece du malko kulle kođci<sup>78</sup> d kul gawro aw atto d cobër qum u malko li dorto gawayto d lo mëgre ĥdo yo i šāricayde gëd mëqtël, d lo moyëdle u malko u rawto du dahwo kħoye w ono lo qëryono d cobrono qume du malko hani tloto yawme (tleṭi yawme)<sup>79</sup>”</p> | <p>لَمَّا كَانَتْ يَوْمَ مَعْلَا فَهَلَّا فُجِدَ وَقَدْ كَانَتْ<br/>أَهْلًا أَيْهَا وَحَدَّ فَهَدَّ فَهَلَّا فَجِدُوا<br/>كَمَا أَيْهَا وَلَا مَعْمًا أَيْهَا إِيْمَانِيًا<br/>فِي مَعْمَلًا وَلَا مَعْمَلًا أَيْهَا وَأَيْهَا<br/>فِي مَعْمَلًا وَأَيْهَا لَا مَعْمَلًا وَحَدَّ فَهَدَّ<br/>فِي مَعْمَلًا وَأَيْهَا مَعْمَلًا (أَيْهَا مَعْمَلًا)</p> | <p>11</p> |
| <p>[f. 17r] <i>W mawdacce l Murëdxay ax xabre d Ĕstir.</i></p>  | <p>[f. 17r] مَعْمَلًا وَأَيْهَا<br/>لَمَّا كَانَتْ يَوْمَ مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا</p>   | <p>12</p> |
| <p><i>W mërle Murëdxay d madcëri<sup>80</sup> jãwãb l Ĕstir:</i><br/>“Lo ĥořwët b nařšëx xalëř hat bu bayto du malko mädu<sup>m</sup><sup>81</sup> mah Huđoye kulle.</p>  | <p>مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا وَحَدَّ لَمَّا كَانَتْ<br/>مَعْمَلًا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا<br/>مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا</p>  | <p>13</p> |
| <p><i>En šloyo šolët bu zawnano rëwħuṭo w xälãř gëd howe m dukto ĥreto lah Huđoye w hat w u bayto d babëx gëd holkitu w man kođëc d läřan hawxa zabno qrët d maṭëř<sup>82</sup> li malkuṭate.</i>”</p>  | <p>أَيْهَا مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا وَحَدَّ لَمَّا كَانَتْ<br/>مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا<br/>مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا</p>   | <p>14</p> |
| <p><i>W mërla Ĕstir d mitadcër jãwãb l Murëdxay:</i></p>  | <p>مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا وَحَدَّ لَمَّا كَانَتْ</p>   | <p>15</p> |
| <p>“Zox malëm ah Huđoye kulle d kit b řuřan u quřo w řumu l ono w lo oxlitu w lo řotetu tloto yawme lalyo w imomo w ono ste w ag graħyotayde gëd řaymina hawxa w bëřrawo gëd cobrono qume du malko larxal mu nomuso, en halikono halikono<sup>83</sup>.”</p>                            | <p>أَيْهَا مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا وَحَدَّ لَمَّا كَانَتْ<br/>مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا<br/>مَعْمَلًا وَأَيْهَا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا فَجِدُوا</p>   | <p>16</p> |

<sup>78</sup> *Ag grece du malko kulle* entspricht dem Syrischen *ܘܡܢ ܩܘܡܘܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܩܘܡܘܬܐ ܕܡܠܟܐ* „alle Knechte des Königs wissen“. Der arabische Text ist wie der hebräische Text länger *كل عبيد الملك وشعوب بلاد الملك يعلمون* „alle Knechte des Königs und alle Völker der Länder des Königs wissen“. Die Erklärung für die kurze Lesart des syrischen Textes ist wahrscheinlich ein Ausfall durch Homoioteleuton mit dem Wort König.

<sup>79</sup> *hani tloto yawme (tleṭi yawme)* „seit drei Tage (dreißig Tage)“: Die Lesart „drei Tage“ stammt vom syrischen Text *ܡܘܬܘܩܐ ܕܘܫܘܪܐ* und die Lesart „dreißig Tage“ stammt vom arabischen Text *هذه الثلاثين يوما*.

<sup>80</sup> In der Hs.: *madcire*.

<sup>81</sup> Die Lesart aus der Handschrift ist unsicher. Ist es eine Entlehnung aus dem Arabischen *من دون*?

<sup>82</sup> In der Hs.: *maṭëř*

<sup>83</sup> *En halikono halikono* „wenn ich umgekommen bin, bin ich umgekommen“ entspricht dem Arabischen *فإذا هلكت* und nicht der fehlerhaften Lesart der syrischen Version *ܘܢܝܢ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ* „wenn ich gemacht habe, habe ich gemacht“ (ursprünglich wahrscheinlich *ܘܢܝܢ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ* „wenn ich umgekommen bin, bin ich umgekommen“).





|   |  |    |
|---|--|----|
| <i>qumi.</i> ”  |  |    |
| <i>Mërlale Zorëš i atto w ar roħmayde kulle: “Gëd saymile<sup>92</sup> qayso culye ħamši droce w šafro mar lu malko d šolwi Murëdxay acle w bëtër cbar lu štoyo cam u malko w hat fšihoyo” w šafiro i mëlto b cayne d Homon gäläbe w sëmle u qayso.</i> | <p>         مَدَّلَاكِن اَوْم اِسَابِلَا ؤَاوُسَعِيَا فَعَلَا<br/>         مَدَّلَاكِن اَوْم اِسَابِلَا ؤَاوُسَعِيَا فَعَلَا<br/>         مَدَّلَاكِن اَوْم اِسَابِلَا ؤَاوُسَعِيَا فَعَلَا<br/>         مَدَّلَاكِن اَوْم اِسَابِلَا ؤَاوُسَعِيَا فَعَلَا<br/>         مَدَّلَاكِن اَوْم اِسَابِلَا ؤَاوُسَعِيَا فَعَلَا       </p> | 14 |
| <i>Qf. 6.</i>   | مَق: ٥.  | ٥  |
| <i>W bu lalyawo țayiro i šan̄to du malko w mërle d mantën u sëfro w u ktowo [f. 21r] d mantën u ktowo du dëxrono day yawmoto w qrën qum du malko.</i>   | <p>         هَكَكَلَا لَيْبَا اِبْعَا ؤَوَمَلَا هَمَلَا<br/>         وَصَلَا اَوَمَلَا هَكَكَلَا [f. 21r] وَصَلَا<br/>         اَوَمَلَا ؤَوَمَلَا وَصَلَا هَمَلَا هَمَلَا<br/>         ؤَوَمَلَا.       </p>  | .1 |
| <i>W ħzele dë kt̄iw u mede d mawdacle Murëdxay cal Bağtan w Tarëš at tre maxšiye du malko an noțure du tarco bcalle d maydi idayye cal u malko Aħširoš.</i>   | <p>         هَامَلَا ؤَوَمَلَا اَوَمَلَا وَصَلَا هَمَلَا هَمَلَا<br/>         كَلَا هَامَلَا هَامَلَا اَوَمَلَا وَصَلَا اَوَمَلَا<br/>         ؤَوَمَلَا اَوَمَلَا اَوَمَلَا وَصَلَا اَوَمَلَا<br/>         اَوَمَلَا.       </p>  | .2 |
| <i>W mërle u malko: “Mën iqoro w rabuțo sëm lan l Murëdxay cal ħațe?” Mërralle ag grece du malko w ax xodumayde: “Lo sim acme mede.”</i>  | <p>         هَمَلَا اَوَمَلَا مَح اِبْعَا هَمَلَا فَمَلَا<br/>         حَمَلَا ؤَوَمَلَا هَمَلَا مَدَّلَاكِن اَوَمَلَا<br/>         ؤَوَمَلَا اَوَمَلَا اَوَمَلَا لَأ مِم اَحَلَا مَدَّلَا.       </p>   | .3 |
| <i>W mërle u malko: “Man yo bi dorto?” w Homon ațoyo lu bayto du malko li dorto barayto d omër lu malko d šolwi Murëdxay cal u qayso d sëmlele yo.</i>  | <p>         هَمَلَا اَوَمَلَا مَسَا جَبُونَا هَمَلَا اَوَمَلَا<br/>         كَمَلَا جَبُونَا ؤَوَمَلَا جَبُونَا جَبُونَا<br/>         كَمَلَا جَبُونَا ؤَوَمَلَا هَمَلَا اَوَمَلَا<br/>         وَصَلَا اَوَمَلَا.       </p>  | .4 |
| <i>W mërre ag grece du malko luwe: “Ha Homon qimo bi dorto.” W mërle u malko d cobër.</i>   | <p>         هَمَلَا ؤَوَمَلَا اَوَمَلَا ؤَوَمَلَا كَمَلَا اَوَمَلَا<br/>         جَبُونَا هَمَلَا اَوَمَلَا ؤَوَمَلَا جَبُونَا       </p>  | .5 |

<sup>92</sup> *Gëd saymile* „sie werden machen“: Jussiv (im Syrischen *ܘܢܥܡܘܠܘ* und *فليعملوا* im Arabischen „sie sollen machen“) falsch als Futurum übersetzt.



|  |  |    |
|--|--|----|
| <p><i>W aṭi Murēdxay hol [f. 23r] hol lu tarco du malko w Homon azze xayifo lu baytayde b gamo (b hēzēn) w riše mkasyo.</i></p>  | <p>هَأَبْ كُذُوْبْ هُوَ [f. 23r] كُذُوْبْ<br/>     وَهَكَذَا هُوَ مَحْ أَرَا جِبِلْ كُذُوْبْ<br/>     حَرْمَا (حَرْمَا) هُوَ مَا حَقَّقْنَا</p>  | 12 |
| <p><i>W mērle Homon l Zorēš i aṭto w kul mede d jaribe w mērralle ar roḥmayde w Zorēš i aṭto: “En mu zarco dah Huḍoye yo Murēdxay, d bodēt w noflēt qume lo kqodrēt acle elo nfolo gēd noflēt qume.”</i></p> | <p>هَذِلَا هُوَ حَرْمَا إِبْرَاهِيمَا هَذَا<br/>     وَجِبِلْ هَذَا وَتَلَا أَوْسُطِيَا هُوَ إِبْرَاهِيمَا<br/>     أَمْ كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ أَوْ كُنَا<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ لَأُصَبِّحْنَا أَلَا أَلَا<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ.</p> | 13 |
| <p><i>W inaqla dē mtanewo acmayye am maxšiye du malko maṭēn w malēzze d maṭēn Homon lu štoyo d sēmla Ēstir.</i></p>  | <p>هَذَا مَا كُذُوْبْ أَمْ كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     مَا كُذُوْبْ</p>  | 14 |
| <p><i>Qf. 7.</i></p>   | <p>مَق: ٧.</p>   | ١  |
| <p><i>W cabēr u malko w Homon lu štoyo d sēmla Ēstir i malēkto.</i></p>  | <p>هَذَا مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     مَا كُذُوْبْ إِبْرَاهِيمَا.</p>   | .1 |
| <p><i>W mērle u malko l Ēstir bu yawmo dat tre du štoyo du ḥamro: “Mēn yo i šyoltaydēx w i ṭälābaydēx? Hol falge d i malkuṭo gēd mitahwiyoḷēx.”</i></p>  | <p>هَذَا مَا كُذُوْبْ لَأُصَبِّحْنَا هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ.</p>   | .2 |
| <p><i>W madcarla Ēstir i malēkto w mērle: “En ḥzeli [f. 24r] w mērle: “En ḥzeli raḥme w šāfāqa b caynux ya malko w en d šofēr cal u malko obeli nafši bi šyoltaydi w ac camaydi bi ṭälābaydi.</i></p>        | <p>هَذَا مَا كُذُوْبْ إِبْرَاهِيمَا هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     [f. 24r] هَذَا مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ.</p>  | .3 |
| <p><i>Elo mzabnina ono w ac camaydi lu qatlo w lu ḥrowo w lu hloko w en d mizabnina grece w kraḥyoto šloyo gēd šolanwo elo u nāyār (dēžmēn<sup>96</sup>) lo kšole i xsara du malko.”</i></p>                 | <p>أَلَا مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ<br/>     هُوَ مَا كُذُوْبْ هُوَ مَا كُذُوْبْ.</p>            | .4 |

<sup>96</sup> Aus dem Türkischen *düşman*.







|  |  |    |
|--|--|----|
| <p><i>W u k̄towo dē k̄tule<sup>104</sup> u malko cal ah Huḍoye d kētnē b kul wālaye w malime<sup>105</sup> w kalye<sup>106</sup> (lāšan) l naḫšayye maḫruwe<sup>107</sup> w qoṭli w mahlēki (w mḍayci w matlēfi u ḫaylo d kul camo w wālaye) l kul nošo d macēqqe, aṭ ṭloye w an niše w manḫēbi u māl.</i></p> | <p>وَأَصْلُهُ قَوْلُهُمْ أَهْكَلْنَا أَوْ مَكَلْنَا أَوْ مَكَلْنَا<br/>وَقَالُوا حَقًّا عَالَمًا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>(كَم) حَصَمْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>وَمَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>وَقَالُوا حَقًّا عَالَمًا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>أَهْكَلْنَا أَوْ مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا.</p> | 11 |
| <p><i>B ḫa yawmo b kul wālaye m du malko Aḫširoš w ba tloṭacsar bu yarḫo dat tracsar d kētyo oḍēr.</i></p>   | <p>حَمَلْنَا مَكَلْنَا حَقًّا عَالَمًا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا.</p>  | 12 |
| <p><i>W i ṣorto dak k̄towe d hule šārica b kul wālaye w mawṣele lac came dah Huḍoye kulle d howēn ḫaḍire lu yawmano d šoqli ḫayf man nāyār dētte.</i></p>  | <p>وَأَصْلُهُ قَوْلُهُمْ أَهْكَلْنَا أَوْ مَكَلْنَا<br/>وَمَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>كَمَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا.</p>   | 13 |
| <p><i>Ar rahoṭe w af faroše, ar raxiwe das susye nafiqi malēzone bi mēlto w bi wāšiyē du malko d mawṣele b Šušan u qušro.</i></p>  | <p>أَوْ مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>حَمَلْنَا أَوْ مَكَلْنَا.</p>  | 14 |
| <p><i>W Murēdxay nafēq mē qume du malko bē jule di malkuṭo w du dibaj (ēsmanjuni) w kēttan ḫēworo w bu klilo d dahwo (toḡo) rabo w jēbba d kēttan w arjuwān w i wālaye d Šušan kēmhalhēlo w kēmēṣoḫo.</i></p>  | <p>وَمَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا<br/>مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا.</p>  | 15 |
| <p><i>W hawi cal ah Huḍoye nuhro w fēṣḫuṭo w iqoro w hēlholo.</i></p>  | <p>وَأَصْلُهُ قَوْلُهُمْ أَهْكَلْنَا أَوْ مَكَلْنَا<br/>مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا مَكَلْنَا.</p>   | 16 |

<sup>104</sup> In der Hs.: *k̄tulle*.

<sup>105</sup> Es sollte *d malimi* sein.

<sup>106</sup> Es sollte *d kolēn* sein.

<sup>107</sup> Es sollte *d maḫērwi* sein.







|   |   |
|---|---|
| <p><i>Xēd ay yawmoṭo dē t̄nihi bēnne ah Huḏoye man nāyār dētte u yarḥo dē mšahlēf mu ḡamo w ḥēzēn l fēṣḥuto w mu baxyo l yawmo basimo ṭowo w d saymēnne yawmoṭo dē štoyo w d fēṣḥuto w mšayci sahmone kul nošo l ḥawre w obi mahwo lam mēskene [f. 33r] mahwo laf faqire.</i></p> | <p>جَبَّيْتَهُ مُدَا ۖ وَابْيَسِبْنَا أَمَّوَهُوْنَا مَسْتَاو ۖ<br/> وَبَلَا أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَصَعَّكَ مَعْرَكَا مَشْر ۖ<br/> حَرِيْمُهُا ۖ وَهَدَّجِبَا حَمَّوَا كَصَبِيْمَا لُهَا<br/> وَوَصَّعْتُنَا مَعْدَا ۖ وَحَلَا مَا ۖ وَفَرِيْمُهُا ۖ 22<br/> وَأَمَّعِبِ مَعْمُونَا قَه ۖ نَعَا حَمَّوَا ۖ وَأَجِب<br/> مَدَّوَا ۖ كَمَصَّعْتُنَا [f. 33r] مَدَّوَا<br/> كَمَصَّعْتُنَا ۖ</p> |
| <p><i>Maqballe ah Huḏoye aclayye u mede dē bdalle d saymi u mede dē ktule Murēdxay lēnne.</i></p>   | <p>مَمَّحَلَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ أَحَكْنَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَجَبَلَا ۖ<br/> وَصَعِب ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَصَدَّوَا ۖ مَدَّوَا ۖ وَوَصَّ ۖ كُنَا. 23</p>   |
| <p><i>Musābab d Homon abre d Hamdat u Ġoḡoyo u nāyār dah Huḏoye kulle dē ḥšule<sup>117</sup> w nwele cal ah Huḏoye d mahlakke w mḥalaqqe qērca (fešo)<sup>118</sup> d maḥrawwe.</i></p>   | <p>مَعْدَهَكَ ۖ وَوَصَّ ۖ أَدَا ۖ وَوَصَّيَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا<br/> أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ فَهَلَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ<br/> أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ (فَرَا) 24<br/> وَصَّوْنَا ۖ</p>  |
| <p><i>W ema d cabiro Ēstir l qume du malko mērle lak kaṭowe<sup>119</sup> d madcēri<sup>120</sup> u tadbīr bišo ḥarbo cal reše d man dē mḥašawle cal ah Huḏoye d šolwile huwe w an abne cal u qayso.</i></p>  | <p>وَأَمَّا ۖ وَوَصَّيَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ<br/> مَدَّوَا ۖ كَمَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ<br/> أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ 25<br/> أَمَّوَهُوْنَا ۖ</p>   |
| <p><i>Mawxani<sup>121</sup> qralle ay yawmoṭani Furoyo cal ešme du Fēṣḥo musābab dax xabre du kṭowano w cal u mede dē ḥzalle w cal u mede d jaribēn.</i></p>  | <p>مَعْدِيْب ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ فَوْنَا ۖ كَا<br/> أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ مَعْدَهَكَ ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ<br/> وَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ 26<br/> وَا ۖ</p>   |
| <p><i>W maqballe ah Huḏoye aclayye w cal u zarcatte w cal kul man d mēlwe lēnne d lo boṭēl d howēn sayome<sup>122</sup> at tre yawmani xēd kṭiwi bu zabnatte b kul šato.</i></p>  | <p>وَمَمَّحَلَا ۖ أَمَّوَهُوْنَا ۖ أَحَكْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ<br/> وَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ 27<br/> وَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ</p>   |

<sup>117</sup> In der Hs.: ḥšulle.

<sup>118</sup> Syrismus.

<sup>119</sup> Es entspricht dem Arabischen أمر بكتابة. Im syrischen Text ist der Schreiber das Subjekt: مَدَّوَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ.

<sup>120</sup> In der Hs.: madcīre.

<sup>121</sup> Es handelt sich um eine Langform des Wortes *mawxa* mit dem paragogischen Suffix *-ni* (wie in *stini*, Langform von *sti* „auch“). Dieses Wort findet sich auch in der Übersetzung von Psalm 1: Sachau 248, f. 2r.

<sup>122</sup> Syrismus. Es entspricht dem Syrischen وَوَصَّوْنَا ۖ وَوَصَّوْنَا ۖ.





## LITERATURVERZEICHNIS

- ATAS, N., 2018: *Édition et étude philologique du manuscrit turoyo Sachau 249 de la Staatsbibliothek de Berlin*, Louvain-la-Neuve. (unveröffentlichte Masterarbeit).
- BRIQUEL-CHATONNET, FR., 1997: *Manuscrits syriaques de la Bibliothèque nationale de France*, Paris.
- GOTTHEIL, R.J.H., 1999: „The Judæo-Aramæan Dialect of Salamās“, *Journal of the American Oriental Society* 112, S. 297-310.
- HAELEWYCK, J.-C., 1985: „Le texte dit 'Lucianique' du livre d'Esther: Son étendue et sa cohérence“, *Le Muséon* 98, S. 5-44.
- 2003-2008: *Hester* (Vetus Latina. Die Reste der altlateinischen Bibel 7/3), Freiburg im Breisgau.
- 2006: „The Relevance of the Old Latin Version for the Septuagint, with Special Emphasis on the Book of Esther“, *Journal of Theological Studies* 57, S. 439-473.
- HEINRICHS, W., 1990: „Written Turoyo“, in W. HEINRICHS (Hrsg.), *Studies in Neo-Aramaic*, Atlanta, S. 181-188.
- JASTROW, O., TALAY, S., 2019: *Der neuaramäische Dialekt von Midyat (Midyoyo)*, Wiesbaden.
- LEE, S., 1823: *Vetus Testamentum Syriace*, London.
- LIDZBARSKI, M., 1896: *Die neu-aramäischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin*, Weimar.
- MENGOZZI, A., 1999: „The Neo-Aramaic Manuscripts of the British Library“, *Le Muséon* 112, S. 459-494.
- MUNNICH, O., 2008: *La Peshitta d'Esther: ses relations textuelles avec le texte massorétiques et la Septante*, in F. BRIQUEL CHATONNET, PH. LE MOIGNE (HRSG.), *L'Ancien Testament en syriaque*, S. 75-90.
- PRYM, E., SOCIN, A., 1881: *Der neu-aramäische Dialekt des Tūr 'Abdîn*, Göttingen.
- RITTER, H., 1967-1971: *Tūrōyo: Die Volkssprache der syrischen Christen des Tūr 'Abdîn. A: Texte*, 3 Bände, Wiesbaden.
- 1990: *Tūrōyo: Die Volkssprache der syrischen Christen des Tūr 'Abdîn. C: Grammatik*, Stuttgart
- SACHAU, E., 1883: *Reise in Syrien und Mesopotamien*, Leipzig.
- 1885: *Kurzes Verzeichniss der Sachau'schen Sammlung syrischer Handschriften*, Berlin.
- 1899: *Verzeichniss der syrischen Handschriften*, Bd. 2, Berlin.
- WALTER, D. et alii, 2020: *The Syriac Peshitta Bible with English Translation: The Book of Women: Ruth, Susanna, Esther, and Judith*, Şurath Kthobh. Piscataway.

## ZUSAMMENFASSUNG

Im 19. Jahrhundert reiste E. Sachau nach Syrien und Mesopotamien, wo er Sprecher moderner aramäischer Dialekte traf. Er beauftragte sie, eine Reihe von Texten zu verfassen und in ihre Dialekte zu übersetzen. Einer von ihnen, Eša'yo, übersetzte für ihn mehrere biblische Texte ins Turoyo-Neuaramäische, darunter das Buch Esther, aus der syrischen Peschitta und der arabischen protestantischen Übersetzung von Smith und Van Dyck. Der vorliegende Artikel präsentiert eine *editio princeps* sowie eine lateinische Transkription dieses Textes mit zahlreichen Anmerkungen, die sich auf der vom Übersetzer befolgten Vorlage beziehen. Obwohl dieser Text Aufschluss über das Turoyo des 19. Jahrhunderts gibt, sollte man bei seinen Schlussfolgerungen vorsichtig sein, da es sich eine Übersetzung voller Syrismen und Arabismen handelt.

## RÉSUMÉ

Au 19<sup>ème</sup> siècle, E. Sachau se rendit en Syrie et en Mésopotamie où il rencontra des locuteurs de dialectes modernes de l'araméen. Il chargea ceux-ci d'écrire et de traduire un certain nombre de textes dans leurs dialectes. L'un d'eux, Eša'yo, traduisit pour lui plusieurs textes bibliques en néo-araméen turoyo, dont le livre d'Esther, à partir de la version syriaque Peshitta et de la traduction arabe des missionnaires protestants Smith et Van Dyck. Le présent article présente une *editio princeps* ainsi qu'une transcription raisonnée de ce texte et de nombreuses notes, au sujet de la *Vorlage* du traducteur. Bien que ce texte nous fournisse des informations sur le Turoyo du 19<sup>ème</sup> siècle, il faut rester prudent dans les conclusions qu'on pourrait en tirer car il s'agit d'une traduction pleine de syriacismes et d'arabismes.

## ABSTRACT

In the 19th century, E. Sachau travelled to Syria and Mesopotamia where he met speakers of modern dialects of Aramaic. He commissioned them to write and translate several texts into their dialects. One of them, Eša'yo, translated several biblical texts for him into Turoyo Neo-Aramaic, including the book of Esther, from the Syriac Peshitta and the Arabic translation of Smith and Van Dyck. The present article presents an *editio princeps* as well as a reasoned transcription of this text and numerous notes, in relation to the *Vorlage* followed by the translator. Although this text provides us with information about Turoyo in the 19th century, one must be cautious in drawing conclusions from it as it is a translation full of Syriacisms and Arabisms.

## **SCHLÜSSELWÖRTER**

1. Turoyo
2. Esther
3. Neuaramäisch
4. Sachau 247
5. Bibel

## **MOTS-CLEFS**

1. Turoyo
2. Esther
3. Néo-araméen
4. Sachau 247
5. Bible

## **KEYWORDS**

1. Turoyo
2. Esther
3. Neo-Aramaic
4. Sachau 247
5. Bible